



adfc Hamburg | Steckbrief

Arbeitskreis Verkehr



Regen und Sonnenschein – Verkehrspolitik ist spannend!

Der Arbeitskreis Verkehr bearbeitet Themen des Hamburger Radverkehrs auf Landesebene, koordiniert die politische Arbeit des Vereins und initiiert innerhalb des ADFC Projekte zu aktuellen Themen und Kampagnen. Das bringt viel Arbeit mit sich – aber auch vielfältige und spannende Aufgaben für die Teilnehmer.

Was macht den Arbeitskreis aus?

Der Arbeitskreis (AK) Verkehr ist das Bindeglied der verkehrspolitischen Arbeit des ADFC auf landesweiter Ebene. Wir koordinieren politische Kampagnen und Kontakte des ADFC, berücksichtigen die Vorhaben der Bezirksgruppen, die hamburgweite Relevanz haben und diskutieren neue Sachlagen, die aus der Verwaltung kommen. Das Angenehme bei alledem ist die Arbeit mit Gleichgesinnten.

Worum geht es bei eurer Arbeit?

Das übergeordnete Ziel ist die Förderung des Radverkehrs in Hamburg, um die Umwelt- und Verkehrsprobleme der Stadt auszuräumen. Dabei spielt die Landespolitik eine große Rolle und dank der Mitarbeit unserer Verkehrspolitischen Referentin Stefanie Miczka ist der direkte und intensive Kontakt zu Verwaltung und Politik möglich, der über das

Verkehrspolitik ist Dialog: An einem Infostand erklärt Jens Deye Planungen der Behörden, argumentiert für ADFC-Positionen oder wirbt Unterstützer für Kampagnen.

ehrenamtlich Leistbare hinausgeht. Konkret besprechen wir die aktuellen Ergebnisse und anstehenden Arbeitsschritte in der Lobbyarbeit, planen Aktionen und kümmern uns um die Zielsetzungen des ADFC in Hamburg.

Welche Strategie verfolgt ihr, um eure Ziele zu verwirklichen?

Sehr wertvoll sind unsere intensiven Kontakte zu Politik und Verwaltung, die sehr konstruktiv sind. Dennoch kommt von uns

auch mal klare öffentliche Kritik, wo das erforderlich wird. Die Stadt setzt sich das Ziel, »Fahrradstadt« zu werden – dafür muss aber noch viel passieren. Mit intensiver

Lobbyarbeit versuchen wir den Weg dahin mit zu ebnen. Mit Forderungen nach flächendeckendem Tempo 30 oder breiteren Radfahrstreifen an Hauptstraßen zeigen wir

auch, was notwendig ist, damit das Ziel erreicht werden kann. Ein wichtiges Element

des AK Verkehr ist auch die Einrichtung von Projektgruppen, die gesonderte Themen erarbeiten oder Kampagnen durchführen.



Wie sehen diese Projektgruppen aus?

Die Projektgruppe (PG) Tempo30 mit der Kampagne »Läuft!« wurde durch uns angeschoben, ebenso wie die PG Velorouten, die sich mit Qualitätsstandards und der Streckenführung von Velorouten auseinander setzt. Dann gibt es noch die PG Kartentool, die digitale Kartenwerkzeuge für die verkehrspolitische Arbeit entwickelt. Im Aufbau befindet sich die PG Schulwegsicherung und zeigt deutlich wo unsere Strategie insgesamt hingeht: Radfahren muss für alle von jung bis alt attraktiv und sicher sein. Dazu werden wir auch neue Strategien entwickeln und alte Positionen überarbeiten.

Wie sieht euer größter Erfolg aus?

Der sichtbarste Erfolg der Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit ist sicher die politische Zielsetzung »Fahrradstadt Hamburg« und das »Bündnis für Radverkehr«. Mit unserer jahrelangen Lobbyarbeit konnten wir uns an vielen Stellen deutlich einbringen und an den Inhalten mitwirken. Mit unseren

Forderungen für den Ausbau der Velorouten haben wir gezeigt, was konkret an diesen Strecken verbessert werden muss. Mit unserer Tempo 30-Kampagne haben wir ordentlich Druck für einen menschengerechten Verkehr aufgebaut. Und mit der neuen Initiative »Mehr Raum fürs Rad« fordern wir jetzt, wie es weitergehen muss.

Und wie klappt es mit der Zusammenarbeit mit Stadt und Verkehrspolitik?

Wir arbeiten auf unterschiedlichsten Ebenen mit Wirtschaft, Politik und Verwaltung zusammen und haben durchweg gute Erfahrungen. Radverkehr ist nicht nur bei den Verkehrsteilnehmer*innen in – auch die Politik will das fördern. Leider fehlt manchmal der Mut und die Entschlossenheit, manchmal leider auch der Wille, weitgehende Maßnahmen anzugehen und auch mal entscheidende Einschnitte beim Kraftverkehr zu wagen.

Was wünscht ihr euch für eure Arbeit in der Zukunft?

Mehr Raum fürs Rad! Mehr Raum heißt für uns, die Flächen so intelligent aufzuteilen, dass der Verkehrsraum der Stadt von allen optimal genutzt werden kann. Dadurch können Luftverschmutzung und Verkehrslärm reduziert werden und der Verkehr – auch der Wirtschaftsverkehr – besser fließen.

Wen wünscht ihr euch noch im Team?

Mehr Leute, die die Arbeit mit uns schultern, sind immer gut. Wer Interesse an verkehrspolitischen Fragestellungen hat, die über das rein lokale Mitgestalten hinausgehen, findet sich hier bestimmt wieder. Unsere Themen sind so vielfältig, dass diverse persönliche Fähigkeiten bei uns von Nutzen sind: von fachlich-technischer Arbeit, über Lobbyarbeit im Hintergrund bis hin zum Erarbeiten kreativer Aktionen und Grafiken für unsere Forderungen.

Was gibt ihr den RadCity-Leser*innen mit auf den Weg?

Verkehrspolitik ist weniger trocken als man denkt. Kaum fährt man los, fängt es auch schon an zu regnen, aber mit dem nächsten Projekt kommt auch der Sonnenschein wieder und belohnt einen für die erbrachte Arbeit.

Interview: Kathryn Leve

Kontakt: Jens Deye | AK-Verkehr@hamburg.adfc.de

Treffen: Jeden 4. Montag des Monats, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Koppel 34-36, St. Georg